

## Die Streitschrift eines Schülers Saadja's gegen Salmon b. Jerocham.

Von Samuel Poznanski.

Im III. Jahrgange dieser Zeitschrift (p. 88 ff.) hat Schreiner zwei Geniza-Fragmente veröffentlicht, wovon das zweite antikaaräischen Inhalts ist und Anklänge an Aeusserungen Saadja's enthält. Er vermutete daher, dass dies Fragment einem antikaaräischen Werke des Gaon entnommen ist. Daraufhin habe ich (ib. p. 172 ff.) dieses Fragment einer eingehenden Untersuchung unterzogen und es wahrscheinlich gemacht, dass der Verfasser nicht Saadja, sondern einer seiner Schüler gewesen, und dass die Polemik sich gegen Salmon b. Jerocham richtet. Diese Wahrscheinlichkeit kann nun jetzt zur Gewissheit erhoben werden und zwar auf Grund des hier zum ersten Male edirten Fragments, mit dem das von Schreiner veröffentlichte zu einem grossen Teil identisch ist.

Dieses Fragment ist in einer Handschrift der Bodleiana enthalten (ms. hebr. e 44, fol. 63—71; Supplement zu Cat. Neubauer nr. 2668) und stammt ebenfalls aus der Geniza<sup>1)</sup>. Zwischen fol. 70 und 71 fehlt ein Blatt, das nun glücklicher Weise durch ed. Schreiner ausgefüllt werden kann. Dass nun der Verfasser ein Schüler Saadja's gewesen, folgt daraus, dass er ihn in dem uns erhaltenen Bruchstück viermal (allerdings ohne seinen Namen zu nennen) als אַסְתַּאדְיָאָנִיָּא anführt, und dabei das מִסַּר הַגְּלוּיָּי אַסְתַּאדְיָאָנִיָּא ausdrücklich erwähnt, dass er ihn auch sonst benützt und von ihm ganz beeinflusst ist, wie das im Verlauf dieser Ausführungen nachgewiesen ist. Dass aber die Polemik sich gegen Salmon richtet, ergibt sich daraus, dass sie seine Streitschrift gegen Saadja Schritt für Schritt begleitet und dass die Behauptungen Salomons oft wörtlich angeführt werden, wobei in dem hier edirten Fragment das zweite, dritte und vierte Kapitel dieser Streitschrift widerlegt werden<sup>2)</sup>, wie eine kurze Wiedergabe des Inhaltes zeigen soll.

<sup>1)</sup> Eine Kopie dieser Handschrift ist für mich von Herrn I. Last angefertigt worden. Dann hatte Herr A. Cowley die ausserordentliche Güte die Kopie nochmals mit der Handschrift zu kollationieren, wofür ihm auch hier bestens gedankt sei.

<sup>2)</sup> Das zweite Kapitel der Streitschrift ist in Literaturblatt d. Orients VII (1846), 211 ff. veröffentlicht; das dritte, vom Buchstaben ט ab, ist von mir in dieser Zeitschrift, l. c., 172—173, edirt, und die hierhergehörigen Stellen aus dem Aufange des dritten und des vierten Kapitels folgen hier zum Teil nach der Leidener Handschrift, Cod. Warner 41, zum Teil nach der Abschrift Pinsker's im Wiener Beth ha-Midrasch (s. ZfHB, l. c., 172 n. 3). Eine Analyse der ganzen Streitschrift s. JQR VIII, 684—689.

Das Fragment beginnt mit einer Auseinandersetzung über die verschiedenen Bedeutungen des Verbuns **שׂרש**, und wir wissen nicht genau, auf welchen Passus der Streitschrift Salmon's sich dies bezieht. Dagegen lässt sich das klar feststellen bei den folgenden Punkten, die ich zur leichteren Uebersicht mit fortlaufenden Nummern versehe<sup>1)</sup>.

1) Die Mischna, so behauptet der karäische Gegner, sei nicht göttlichen Ursprungs, da es sonst, wie in der Bibel, bei den einzelnen Aussprüchen heissen müsste: **וידבר יי אל משה ואל אהרן**. Darauf antwortet unser Verfasser, dass doch auch in den anderen ausserpentateuchischen Büchern, und sogar in der Genesis, diese Worte ebenfalls nicht vorkommen. Ebenso komme z. B. in Rut und Echa wohl der Name des Ewigen vor, nicht aber **וידבר יי**, in Kohelet wiederum kommt nur **אלהים**, nicht aber **יי** vor, und im Hohelied und Ester endlich weder das eine noch das andere. Trotzdem sind auch diese biblischen Bücher kraft des Zeugnisses der Ueberlieferung authentisch und ebenso die Mischna.

2) Gegen die Göttlichkeit der Mischna sollen die in ihr enthaltenen Widersprüche zeugen. Aber, so lautet die Erwiderung, ebenso finden sich Widersprüche in der Bibel. Man vgl. z. B. die Zahlen in II Sam. 24, 9 und I Chr. 21, 5. Bereits, so sagt unser Verfasser, bereits mein Lehrer (d. h. Saadja) hat in mehreren seiner Schriften, und besonders in s. **בשר הגלוי**, gezeigt, wie derartige Widersprüche zu lösen sind<sup>2)</sup>, und auch ich selbst, so fügt er noch hinzu, habe in einer besonderen Schrift 42 derartige Stellen aus der Mischna aufgezählt und dabei auch 42 derartige Fragen inbetreff chronologischer Widersprüche in der Bibel ausgeglichen.

3) Ein weiterer Einwand sei, dass die Mischna manchmal zwei verschiedene Meinungen anführt und dann selbst hinzufügt, dass man sich weder nach der einen noch nach der anderen zu richten habe (**לא כדברי זה ולא כדברי זה**). Aber, so heisst es, dieser Einwand beweist nur des Gegners Unkenntnis der Mischna. Alle derartigen Stellen nämlich wollen nur besagen, dass man sich weder nach der einen noch nach der anderen Meinung ausschliesslich zu richten,

<sup>1)</sup> Im Text lasse ich jeden Punkt mit einem neuen Absatz beginnen und füge in den Noten die entsprechenden Stellen aus Salmon's Streitschrift hinzu. Es stellt sich dabei heraus, dass unserem Verfasser manchmal ein etwas abweichender Text Salmon's vorgelegen hat, wobei aber der Inhalt zumeist derselbe bleibt.

<sup>2)</sup> Unter den anderen Schriften Saadja's ist auch sein Emunot zu verstehen, wo die Frage der Widersprüche in der Bibel im III. Abschnitt behandelt werden und wo ebenfalls das Beispiel aus den verschiedenen Zahlen in II Sam. und I. Chr. angeführt wird, s. ed. Landauer, p. 141; ed. Slucki, p. 72.

sondern je nach dem vorliegenden Falle beide zu berücksichtigen habe. Ein deutliches Beispiel hierfür sei die erste Mischna im Traktate Nidda. Uebrigens hat auch hier bereits Saadja Beispiele aus der Bibel angeführt, so aus Lev. 22, 12—13, wo die beiden Verse anscheinend verschiedene Vorschriften enthalten, wo aber der erste bei einer Priesterstochter, die Kinder hat, Anwendung findet, der zweite dagegen bei einer kinderlosen Priesterstochter.

4) Ebenso hinfällig sei der Einwand, dass wenn die Niederschrift der mündlichen Lehre notwendig wäre, sie Mose anbefohlen wäre, denn solange das jüdische Volk beisammen war, war diese Notwendigkeit eben nicht vorhanden und sie wurde erst aktuell, nachdem das Volk zerstreut wurde.

5) Ein weiterer Beweis gegen die Mischna soll sein der Vers Ps. 19, 8, wo es heisst, dass die Tora Gottes „vollkommen“ sei und also keiner sie ergänzenden mündlichen Lehre bedarf. Aber in der Tat beweis dieser Vers gerade das Gegenteil. Unter Tora nämlich ist jede Art von Lehre zu verstehen, diese aber ist erst dann vollkommen, wenn man die schriftliche und die mündliche zusammen in Betracht zieht, denn die erstere ist ohne die andere unvollständig.

6) Ebensowenig kann gegen die Authentie der Mischna geltend gemacht werden, dass in ihr abweichende Begründungen einer Sache mit דברי חכמים vorgetragen werden, denn sehr oft kann eine Sache vielerlei begründet werden, wobei alle Gründe der Wirklichkeit entsprechen. So werden z. B. im Talmud (Megilla 15b) 10 Gründe angegeben, warum Ester den Haman zum Mahl eingeladen hat, und alle 10 sind aufrecht zu halten. Ebenso macht wiederum Saadja darauf aufmerksam, dass man doch wegen der Doppelnamen Gottes, die manchmal nebeneinander in der Bibel stehen (so z. B. II Sam. 22, 14; Ps. 35, 23; Rut 1, 21) nicht auf einen Dualismus schliessen könne<sup>1)</sup>.

7) Was nun die Meinungsverschiedenheiten der Schammaiten und Hilleliten anbetrifft, so war bereits davon die Rede, und übrigens gibt ja der Talmud (Sanhedrin 88b) selbst als Ursache an, den Mangel an Reife bei den Schülern, die Widersprüche dort sahen, wo keine vorhanden sind. Das ist, als wenn A. von seinem Lehrer hörte, man müsse drei Gebete täglich verrichten, B. hörte von vier und C. endlich von fünf. Man könnte daraus einen Widerspruch konstruieren, in der Tat aber bezieht sich die Zahl drei auf gewöhnliche Werkstage, vier — auf Sabbat- und Festtage

<sup>1)</sup> Gemeint ist hier Emunot Absch. II (ed. Landauer, p. 83; ed. Slucki, p. 44), wo aber Rut 1, 21 nicht angeführt wird.

und fünf auf den Versöhnungstag. Der Vorwurf aber, den Salmon, gemäss Prov. 14, 15, anderen nachspricht, nämlich dass sich die Schammaiten und Hilleliten gegenseitig gemordet hätten, so ist das eine offenkundige Lüge. Es ist nämlich darauf hingewiesen worden, dass dies den ausdrücklichen Angaben der Mischna (Jebamot I, 4) und der Tosefta (ib. I, 10—11) widerspricht<sup>1)</sup>.

8) Es folgen nun die bereits aus dem Fragment ed. Schreiner bekannten Ausführungen, nämlich die sieben Gründe für die Notwendigkeit der Tradition, die Salmon aus Saadja's Genesis-Kommenta anführt und widerlegt und die unser Autor mit vieler Schärfe verteidigt. Da diese sieben Gründe von mir bereits eingehend besprochen worden sind (s. ob.), so ist es nicht mehr nötig, hier nochmals darauf einzugehen.

9) Endlich ist noch der Anfang eines weiteren Punktes enthalten, den Salmon bereits im 4. Kapitel seiner Streitschrift behandelt, nämlich die Widerlegung der Regel לא ברך פסח aus Ezra VII, 9 und VIII, 31—33, und wir erfahren hier, dass bereits Saadja diesen angeblichen Beweis aus der Bibel gegen das von ihm verteidigte hohe Alter dieser kalendaristischen Regel in mehreren seiner Schriften bekämpft hat. Das würde dartun, dass dieser Beweis älter ist als Salmon, da Saadja, wie ich bereits mehrere Male nachgewiesen habe, die Schriften dieses Karäers nicht gekannt hat, und in der Tat findet er sich schon bei Qirqisāni und reicht vielleicht noch höher hinauf, s. meine Ausführungen in JQR VIII, 685—686 (vgl. auch ib. XVII, 596 ob.)<sup>2)</sup>.

Wer nun dieser Schüler Saadja's gewesen, ist selbstverständlich schwer festzustellen. In meiner oben citierten Abhandlung in dieser Zeitschrift habe ich vermutet, dass es vielleicht Jakob b. Samuel gewesen, gegen den Jefet b. 'Ali und Sahl b. Mazliach ihre von Pinsker edierten Streitschriften gerichtet haben, und diese

<sup>1)</sup> Bekanntlich wiederholt dies Salmon in s. Psalmenkommentar und beruft sich dabei auf den Jeruschalmi (s. meine Abhandlung über Jakob b. Ephraim im Kaufmann-Gedenkbuch, p. 169 ff.; vgl. dazu JQR XVIII, 222 und die dort citirten Stellen). Es ist nun zu verwundern, dass hier von beiden Seiten diese Jeruschalmi-Stelle nicht erwähnt wird.

<sup>2)</sup> Das von Schreiner edirte zweite Blatt des Geniza-Fragments, worin es zum Schluss heisst, dass manche Halachot in hyperbolischem Sinne aufzufassen sind (פסד וגב אן תפסיר הוה אלהלכות במא יואפק לא מנקול ורו אן תבון) . . . richtet sich ohne Zweifel gegen Kap. 5—6 der Streitschrift Salmon's. In diesen beiden Kapiteln nämlich führt Salmon eine Anzahl Talmudstellen an, aus denen hervorgeht, dass die Dehijot zur talmudischen Zeit keine Geltung hatten und spottet über die Behauptung Saadja's, dass alle diese Stellen nur theoretisch und hyperbolisch aufzufassen sind (s. JQR X, 271—272). Man sieht also auch hier den Einfluss Saadja's auf unseren anonymen Verfasser.

meine Vermutung gewinnt durch die Veröffentlichung unseres Frag-  
mentes einen weiteren Grad von Wahrscheinlichkeit. Bei der Be-  
sprechung der angeblichen tödlichen Schlägereien zwischen den  
Schammaiten und Hilleliten sagt unser Verfasser, dass diese Be-  
schuldigung bereits von einem anderen erhoben wurde, und dass  
er sie aus Angaben der Mischna und der Tosefta widerlegt hat  
(. . . וקד כאן גירא שנע במהל היא ודרגתא מן . . . [אלמשנר?] ואלתוסאפה)  
(אן סלאמא באנת) ביהם טול זמארתא אלף. Nun wissen wir, dass  
Jakob b. Efraim, ein Zeitgenosse Qirqisāni's, diese Fragen einge-  
hend behandelt hat. Ich habe aber bereits die Vermutung ausges-  
prochen<sup>1)</sup>, dass diese beiden Jakob vielleicht identisch seien und  
dass der volle Name demnach vielleicht Jakob b. Samuel ibn Efraim  
gelautet hat. Ueberdies folgt aus diesem Passus, dass unser Autor  
noch andere antikaräische Schriften verfasst hat (wie er ja eine  
Schrift erwähnt, in der er 42 Widersprüche in der Bibel und in der  
Mischna aufgelöst hat), und angenommen, dass es Jakob b. Samuel  
ist, würde es sich auch erklären, warum in unserem Fragment  
nichts von dem enthalten ist, wogegen Jefet und Sahl in ihren  
Streitschriften ankämpfen<sup>2)</sup>. Diese hatten dann eben vor sich eine  
andere Schrift Jakob's.

63a . . . [ואלפירוש איצא] יקע עלי אלמא[היה] כמה סאלו ען אלמקלל  
הל ילומה אלקתל אם לא כ[קין] ויניחוהו במשמר לפרש להם על פי יי.  
ואלפירוש איצא יקע עלי כיסיה כמה סאלו ען אלמקושש ביה יקתלונה באי מיתה  
כקין ויניחו אותו במשמר כי לא פרש מה יעשה לו. ואלפירוש איצא יקע עלי  
כמיה בקין ויגד לו מררכי את כל אשר קרהו ואת פרשת הכסף יעני מכלג אלמאל.  
ואלפירוש איצא יקע עלי אניה אלשי ועינה בקי וכל מעשה תקפו וגבורתו ופרשת  
גדולת מררכי והי עיון מעלומה מן אלחפציל. סאן אנכר אלמשנה לאן פיהא  
63b אסמא קום נקלו הדה אלד אצול פקר אוגב עלי נפסה [אנכ] אר אלמקרא לאן  
פיהא אסמא קום נקלו הדה אלד אצול.

וראיתה טלם אלגמהור איצא במטאלכתהם וירכר יי אל משה ואל אהי  
לא<sup>3)</sup> והוא מן עזרפתה ותכליטה כאנה לס יעלם אן סאיר אספאר אלמקרא  
ליס פיהא וירכר יי וגוי כל ספר בראשית מן אלתורה וחרהא ליס פיה  
וירכר יי וגוי כל הנא<sup>4)</sup> מא ליס פיה דכר דיבור אלי נביבתה אעני רות ואיכה

<sup>1)</sup> S. Kaufmann-Gedenkbuch p. 179.

<sup>2)</sup> S. meine Analyse dieser beiden Streitschriften ib. 180—181 und JQR XVIII, 235 ff. 243 ff.

<sup>3)</sup> Vgl. Salmon. Absch. II, Buchst. ע: ש. והנס על: ש. שכתו וראויה בששה סדרים. והנס על: ש. ואין בהם אותות ומופתים מזהירים. וירכר יי אל משה ואחרן לשון אנשים חדשים נאמרים. ואלן בהם אותות ומופתים מזהירים. וירכר יי אל משה ואחרן לשון אנשים חדשים נאמרים. ואלן בהם אותות ומופתים מזהירים. וירכר יי אל משה ואחרן לשון אנשים חדשים נאמרים.

<sup>4)</sup> Im ms. wird oft das arab. u durch ו ausgedrückt, so hier z. B. הונא; ich habe aber überall dieses überflüssige ו weggelassen.

ועלי אן פיהא אסס יי כל האהנא מא לים סיה דכר יי אעני קהלת ואנמא פיה  
אלהים כל הנא מא לים סיה דכר יי ולא אלהים אעני שיר השירים ומגלת אסתר  
סכמא צה הדה בשעהאדה נאקלין כדלך תצח אלמשנה בשעהאדה נאקליהא אללהא 64a  
אלא אן יכון יכר אלנמיע סיכון קר טרר עלתה.

וראיתא בער דלך קר טען עלי אלמשנה <sup>1)</sup> מן חיה לא ישער לאנה נעל  
עלה הפין אלמשנה דכרים שוכרים זה את זה <sup>2)</sup> וקר קרמת כמא אנה לים מנכר  
אן יכון פי אלמקרא פסוקין באנהמא מתנאקצין ולהמא תופיק כדאך לים מנכר אן  
יכון פי אלמשנה קולין כאנהמא מכתלפין ובינהמא תופיק ומא קולה אנה לא יללו  
אלחק פי אחד מהשנים אלא כקול מן קי למא ראת פי שמואל ותחי ישראל  
[תחי] אלף איש [חיל] שלף חרב ואיש יהודה תיק אלף איש וראית פי דברי 64b  
הימים ויהי כל ישראל אלף אלפים ומאה אלף איש שלף חרב ויהודה תיע אלף  
איש שלף חרב עלמת אן אלחק לא יכון אלא פי אחדמא ולמא לם יכון מא  
ימיה לי רפצת אלנמיע. וקר ביון אסתאדנא אידה אללה פי כתב כתיבה  
כיף אלחופיק בין מכתלפאת אלמקרא ובין מכתלפאת אלמשנה וערף אנה מאכוד  
מן ח' מואד והי ח' שריט <sup>3)</sup> אלנקאיין אלמעלומה ענד אלעלמא ומתל להא מתאלאת  
מן אלמקרא פי ספר הגלוי ולכן הדיא אלנאהל מן אין יעלם דלך אלים למא  
ערצת במתל הדיא פי אברא <sup>4)</sup> אלתי אלפתה מיב מסלה דבר <sup>5)</sup> פי מואצע מן 65a  
אלמשנה ונדת באן מיב מסלה פי תארין אלסנין אלתי פי אלמקרא פגעלחתה  
נזאבא ואנכא ען כל מסלה מנהא בתופיק ותמכן ולולא תוקפי ען אלחטויל  
לאכתתהא איצא האהנא ולכנהא מונודה פי מוצעהא לטאלכהא.

וכדלך איצא טלמהם בתעלקה עליהם בקול לא כדברי זה ולא כדברי זה <sup>1)</sup>  
וכשף ען גפסה אנה לא יפהם נין אלמשנה ודלך אן אלגרין לא כדברי זה וחדה  
ולא כדברי זה וחדה אלא כאלקולין מנמועין חתי לא יסקט מנה שי ולים הדיא  
מנא תאוילא ללמשנה כל הכדי נצח אלמשנה פי נצחא (?) [ואנ]מא אלמגאוף אלס 65b  
תרעה עצביתה אן ילכת חתי יפהם תמאם אלקול והדיא אשרחה כלה ואביינה.  
שמי אומר כל הנשין דיין שעתן הלל אומר מפקדה [לפקידה] אפילו לימים  
הרבה וחכמין אומי לא כדברי זה ולא כדברי זה אלא מעת לעת ממעט על ידי  
מפקדה לפקידה ומפקידה לפקידה ממעטת על ידי מעת לעת וכל אשה שיש

<sup>1)</sup> ms. אלמקרא.

<sup>2)</sup> Ib., Buchst. ע: והם כחם ומאודם בעיני. זה אומר וזה מתיר להמוני וכי  
שבורים מאד בעיני.

<sup>3)</sup> Unsicher und unverständlich.

<sup>4)</sup> Hier scheint unserem Verfasser ein anderer Text Salmon's vor-  
gelegen zu haben, denn die betreffende Stelle in unserer Ausgabe (ib. Buchst.  
ל—מ) lautet: ופעם אחרת. ופעם אחרת. ופעם אחרת. ופעם אחרת. ופעם אחרת.  
אומרים חכמים וגומרים. לא כדברי זה נמתי. ולא כדברי חכמים הכרתי. ודבר יי עמם שקלתי.  
Dies hat doch folgenden Sinn: In der Mischna sind  
verschiedene Ansichten angeführt, schon im Namen von אחרים, schon im  
Namen von חכמים, ich (Salmon) aber anerkenne weder jene noch diese.



איצא מן כלאם אלמנאזופין ואמא אלמחצלין פאנהם [עלמון אנה קד יתסק פי 67b] אלתעליל די או ה' עלל ותכון כלהא חקא כקול אלקאיל צואב אן אצרק בנרף(?) אולא טאעה לרבי ודבר אחר קצא למא פי טבעי מן אלרחמיה וריא ללמנאסאיה אן אחתנת ודבר אחר ללהנא אלחסן פי מא בין אלנאם ודבר א' ללהואב פי דאר אלאבדה לא יאבא היא אלא מן הו צייק אלצדר צעיף אליקין ואלנאטר וקד קאלו אלקדמא ויל מה דאתה אסתר שוימנה את המן פאתו פי דלך ביי עלל וכלהא מחנהיה מסתקמיה ומא אגפלה ען דבולה פי אלאתאר אן לס יסנ תעלילא תאניא ותאלתא כמא יביין אסתא[דנא] אן לים פי אסמא אללה חתנ[יה] 68a ואנמא דלך תעליל תאני פי קול ירעס מן שמים יי עליון יתן קולו לאנה עליון ולאנה יי ואיצא אלהי ואדני לרבי ואיצא ויי ענה בי ושדי הרע לי אעמא אללה קלבה מא כאן אצלח לה לו סבת.

ועאד איצא אלי כלף בית שמי ובית הלל<sup>1)</sup> וקד תקדם אלגואב ענה ואנא אורה ואקול לו כאן אלחופיק בין קוליהמא מן ענדי לאסתקאם לי כתופיק מא פי אלמקרא סכף אן אלחכמי ויל קד שרחו סבב אלכלף ווסאקה אד קאלו משרבו תלמידי שמי והלל שלא שמשו כל צרכן רבחה המחלוקת פקולתם היא ירל עלי אנדם לו שמשו כל צרכן לס חכן בצומיה בתה ושרה דלך אן יכון תלמידו 68b ואחד יסמע מן אסתאדה קולא גיר מתמס ותלמיד אבר יסמעה מתממא פמן קבל אן ירנעא אלי אלאסתאד יתקיאן סיבתלסאן פלמא רנעא אליה או אלי מן הו מתלה ערפוחם אן אלקולין צחיחין ואן אלתלמידין לו אסתופו אלכלאם לס יבתלסא ואצרב לדלך מתלמא ראובן סמע מן אסתאדה אלצלוות גי ושמעון סמע אלצלוות די ולוי סמע ה' ואלכל חק גי ללחול די ללסכות ואלאעיאד והי ללכפור. ואמא קולא כמה חללים נפלו ביניהם<sup>2)</sup> פהו כדב צראה וקד כאן גירח שנע במתל היא ורדרנאה עליה<sup>3)</sup> מן בין<sup>4)</sup> [אלמשנה ?] ואלחוסאפה אן סלאמיה כאנ[ת] 69a בינהמא טול ומאנהמא לאן אלמשנה תקול [אעיס] שהללו פוסלין ואילו מבשרין לא נמנעו בית שמי לישא נשים מבית הלל ולא בית הלל מבית שמי כל הטמאות והטהרות שהיו אילו מטמאין ואילו מטתרי לא נמנעו להיות עושין טהרות אילו על גב אילו וקאלת אלחוספה במתל היא וואדת אילא נהנו שלום ביניהן כל ימיהן לקיים מה שכתוב והאמת והשלום אהבו. פהדה אלאקול אלפציהה אבטלת אלחרוב אלתי דכרהא היא אלדני ליכן פתי יאמין לכל דבר.

חס וגרתה יקול אן כנא נחתאנ אלי אלמשנה לנערף מנהא מקדאר

געייט בית שמי על בית הלל לחלל דבריהם. 1) Ib. Absch. II, Buchst. 2: זה מברך וזה מקלל בראשיתם. תעבת יי גם שניהם וכו'.

דוגות עוד אם חכפילה. ומעות ושקר אם תמללה. ותאמר. 2) Ib., Buchst. 1: זכור כי רבים חללים נפלו ביניהם דברים היה עבוד (עבור. 3) od.) ביניהם כיראת יושב תהלה. זכור כי רבים חללים נפלו ביניהם בהכשלה.

4) Unsicher.



69b אלציצית ואלסוכה פאנא נקול אן רבנא אבאחנא [אלמקר] אר כף מא עמלנא<sup>1)</sup>  
 פקר יציבה גלט פי אלזמיע גלטא כבירא לאן אלתוריה לו קאלת ועשו  
 לחם דבר על כנפי [בגדיהם] מעמא אנה לים מן רסם אלחכמה לכאן לה  
 אן ידעו אלאבאהה פלמא קאלת ציצית מא עלמה אן זיט ואחד יסמא ציצית  
 ולו לם יתרלא אלא<sup>2)</sup> עקר ואחד יסמא ציצית הוּא לא יחצל אלא מן  
 משאחד שאחד אלנבי כף עמלה וכדלך פי אלסוכה לו לם האמר אלתוריה  
 אלזלום תחתהא לכאן אי שלאל שללה אליהודי אקנעה פלמא אמרת  
 באלזלום ונכ אן נעלם הל כפאה קאימא או קאעדא או מתרבעא או מסחפוא<sup>3)</sup>  
 70a או נאימא או יכפי לה ולאהלה או להמא ולצביאנהם<sup>4)</sup> [או ניר דלך. ואדעין]<sup>5)</sup>  
 איצא אלתרומה אנהא מבאהה כמיתהא ולא דליל לה עלי אן ני הבאת חנטה או  
 בי או אי חסמא תרומה ולו אנצפו נפוסהם עלי שריק קיאסהם לאלתומו באן תכון  
 אלתרומה גווא מעלומא [כמא אן אלמעשר גווא מעלומא]<sup>6)</sup>. ואדעא איצא אן  
 מערפה דאת יום אלסבת לים תחתאז אלי נקל לאן גמיע מן פי אלעאלם מן  
 אלנאם<sup>6)</sup> מנמעין עלי מערפתה ותכדיבה פי הוּא אלדעוי ביין ואצח מן אגל  
 אנה לא יגד מן אלמאם מן יערף אלסבת אלא ג והם אלמקרון באלתוריה פהם  
 אנמא יאבדון יום אלסבת מן אליהוד<sup>7)</sup> ואמא סאיר אלמאם אדוין לא יערפון  
 70b אלתוריה [באלהנד] ואלפרם ונירהם פלים ענדהם אלא איאם אלשהר מעודרה  
 מרסלה ולא יערפון איאם גמעיה. וקאל איצא אן חרוד אלכילים מערופה ענדה  
 ובהא אסתנני ען אלמשנה וחרהא כל כלי אשר יעשה מלאכה בהם פיא עזבאה  
 אן כאנת הוּה אלמלאכה אלמשהורה<sup>8)</sup> פי אללגה פקר קאלת אלתוריה פי  
 אלסבת לא חעשה כל מלאכה פכל כלי יקבל אלטומאה פחראם אסתעמאלה פיהא  
 כאלמאירה<sup>9)</sup> ואלטבק<sup>10)</sup> ואלחציר ואלבסאט ומא אשבההא פאן לם ילתום  
 בדלך פקר גאקין. וקי איצא אן קול אללה ותתפללתם [אלי<sup>11)</sup> יגניה ען אלמשנה  
 ומנאופתה פי הוּא אלבאכ עטימה ומן דא אנכרה אן צלוה פי מא בין אלמשה  
 חתי ירלה עליהא בקולה ותתפללתם אלי אנמא יטאלב באינאבאה ואוקאתהא  
 וכמאיתהא וכפיאתהא אן כאן ענדה אן גמיע דלך נינ מגצוין אטר מאמור  
 פיהצרה ואלא פיסבת ויסלם ואמא התפללתם אלי פהו מתל וקראתם אתי לא ידל  
 עליכם ולא כף ולא וקת. וקאל לים ילומנא אן נערף כם סנין<sup>12)</sup> מן זראב בית

1) Die hierhergehörigen Worte Salmon's (Absch. III, Buchst. ש—ט) sind bereits von mir mitgeteilt in dieser Zeitschrift (III, 172—173) und ist es nicht notwendig sie hier nochmals anzuführen, dagegen will ich verzeichnen die wichtigeren Varianten aus dem Fragment ed. Schreiner (= S.), das mit den Worten אלזמיע גלט פי אלזמיע beginnt.

2) S. fälschlich — 3) Fehlt bei S. — 4) Bei S. ביאנהמא.

5) Hinzugefügt nach S. — 6) S. גמיע אלנאם.

7) S. מן בני אסראיל — 8) S. משאהרה — 9) S. כאלמאירה.

10) S. noch ואלכבו — 11) Von hier bis גמיה ורו בער פי גמיה hinzugefügt nach S.

12) Ed. S. was keinen Sinn giebt. Ich habe ursprünglich (ZfHB I. c., 174, n. 10) נערפכם in נערף כם verbessert, doch hat mich seinerzeit

שני ונחן שלם נחתו בתאריך משהרב בית שני וחרה ואנמא קלנא אן אלכתב אלמקדסה קד דכרת בנין בית שני ואצלחה אלי ולקרבן העצים ואנקטעת אלנבוה ולא בר להיא אלכבר מן תמאם והו כם אקאם בית שני מעמורא ואי שי כאן פי זמאנה מן אלצרות ומן אלישועות וכיף כאן כראבה וכס מנה אלי אלן בהרה אלנמלה מאלבנאהם פאן כאן ענדהם פיקולון ואלא פימסכון ולם אנצמוא נפסהם עלי קיאסהם לונב אן יערפו דלך אנמע לבית שיני כמא ערפוה אנמע לבית ראשון. וקאל איצא אן אלישועות ואלנחמות מעלומה פקר אסתגינא להא ען אלנקל והו בער פי נפלה] ולא יעלם אן אלן]מה לו] לנת פי אעתקאר אלישון]עות] ותחית] 71a המיתים אלי ניך נבואת] לא נקל מעה לאמכן צרף גמיע אלנחמות אלי אנהא כאנת פי בית שיני כמא יצרפהא אלנצארי ובעיין מן יתסמא באליהודיה<sup>1</sup> ולו חילת עלי אלמכתוב<sup>2</sup> לאמכן אן נצרפהא אלי אחיא דולה ואחיא מלך עלי מא צרפהא כתיר מן אלנאם ולכן רבנא ברחמתה געל להא אצלא יחקק להא הי.ה כלהא ויזיל ענהא הרה . . . והו אלנקל אלמנקול ענה . . . מראי מסמוע לא אלמכתוב . . . איע אתאחלאת ואלאסתכראנאת אדא כאן וחרה. 71b הם וגרתה בער הדיא יקול אן אלפסה כאן פי סנה צעוד עורא פי בעיין (?) איאם בריו ויחתג כאלד פואסיק<sup>3</sup> כאנה הו גמעהא או אבחדאהא או לים מעלום אן אלמעתיאלל בהא קד פסכה אסתאדינא אידה אללה פי כתיר מן אלכתב והודא הי ביר אלתלמידי ילעכו בהא לעבא מסתפאצה לכני למוצע דכרה להא לא אללי כתאבי מן דכר אלרד עליה ואקול לו לס ינהר מן הרה אלד אלא יום ואחר לכטל אלצטראר אלי . . . . .

## Die erste Ausgabe von Meir Ibn Gabbais

### דרך אמונה.

Von Ludwig Blau (Budapest).

Als die editio princeps des in der Aufschrift genannten Werkchens verzeichnen die Bibliographen die von Samuel ben Isak Böhm besorgte Ausgabe Padua 27. Tebeth 5323 = 24. Dec. 1562 Kleinquart (Steinschneider, Cat. Bodl. 6303, 1; Benjakob No. 396; Zedner p. 519; Rosenthal p. 778; hebr. Abth. No. 412; Fürst I p. 311 falsch 1563). Einem glücklichen Zufall verdanke ich zwei

Herr Prof. Bacher auf die richtigere Emendation אן גערף כס סנין aufmerksam gemacht. Zur Sache vgl. ZfHB, I. c.

<sup>1</sup>) Zu diesem Ausdruck vgl. ZfHB, I. c., p. 176, n. 22.

<sup>2</sup>) S. (dessen erstes Blatt hier abbricht) hat . . . חילת בתחיה . . .

<sup>3</sup>) Der Beweis aus Ezra bildet den Inhalt fast des ganzen IV Abschnittes der Streitschrift Salmon's. Die vier Verse sind: Ezra VII, 9; VIII, 81—88 (s. ob.).